

# Neuer Plan – enorme Kosten

**HANDLUNGSBEDARF /** Der Gemeinderat von Nunningen gab grünes Licht für einen generellen Entwässerungsplan (GEP) mit einem geschätzten Kostenrahmen von 330 000 Franken.

VON ROGER JUD

**NUNNINGEN.** «Wir sind etwas im Zugzwang», bemerkte Ammann Kuno Gasser an der Sitzung des Gemeinderates in Nunningen. Nur noch bis zum 15. September kann die Gemeinde einen Antrag samt Gemeinderatsbeschluss für den generellen Entwässerungsplan (GEP) beim Kanton Solothurn einreichen. Andernfalls könnte sich Nunningen die Subventionen für das kostspielige Projekt ans Bein streichen. Das wäre für die angeschlagene Gemeindekasse verheerend.

Aufgrund vorliegender Offerten rechnet der dafür zuständige Gemeinderat Heiner Häner mit einem Kostenrahmen von 330 000 Franken. Allein die Untersuchung der Kanalisation mittels Videokamera verschlingt laut Häner rund 130 000 Franken. Allerdings werden die Angebote nochmals akribisch geprüft und auf gesetzlich notwendige Arbeiten ausgerichtet.

Den Zeitrahmen für dieses Projekt steckte Heiner Häner über drei bis vier Jahre ab. Am Ende soll der GEP detailliert Auskunft über die Entwässerung des Siedlungsgebietes geben. Damit löst der GEP das generelle Kanalisationsprojekt ab. Einstimmig votierte der Gemeinderat für die Ausführung des Projekts, ohne dabei eine Arbeit zu vergeben.

## **Ja zu Strassenunterhalt von rund 14 000 Franken**

Hingegen beschloss das Gremium die Auftragserteilung für die zweite Etappe im Strassenunterhalt von gegen 14 000 Franken. Dabei blieb die Frage offen, ob der obere Teil der Talstrasse noch bis Ende dieses Jahres erschlossen werden kann. «Im nächsten Jahr haben wir dafür kein Geld», meinte Gemeindepräsident Kuno Gasser.

Zähneknirschend musste das Gremium Mehrausgaben in der Projektie-

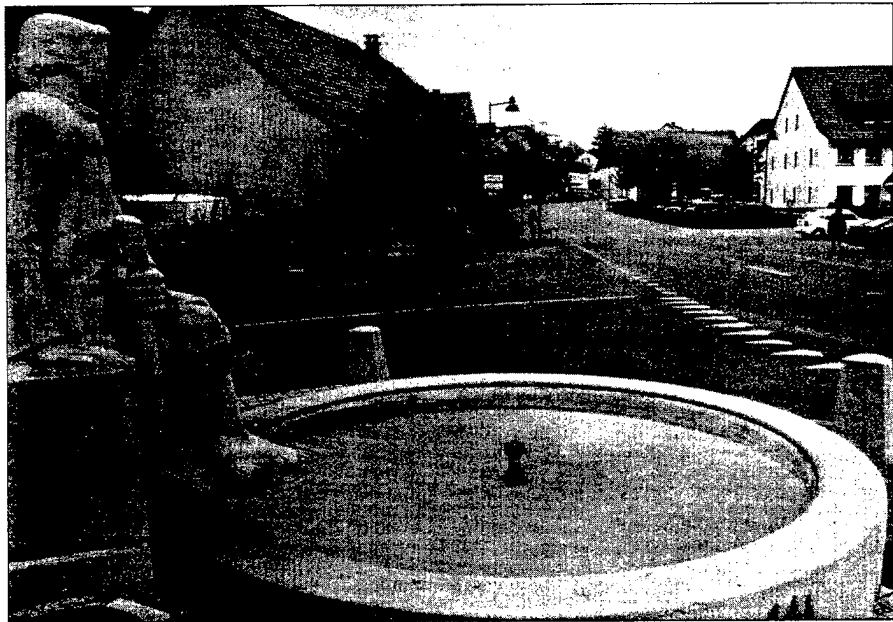
rung von Erschliessungen von 9500 Franken schlucken. «Es wurden dafür auch Mehrleistungen erbracht», begründete Heiner Häner die Mehrkosten, von denen letztlich die Gemeinde 20 Prozent trägt. Der Rest wird den Anstössern direkt in Rechnung gestellt.

Die neue Broschüre löste ein Defizit von 20 000 Franken in der Kasse des Verkehrsvereins Schwarzbubenland (VVSL) aus. Obwohl diese massive

Kostenüberschreitung für den Gemeinderat weder transparent noch nachvollziehbar war, wurde ein Betrag in der Höhe von 500 Franken gesprochen.

Gemeinderat Beat Dietler gab Auskunft über die Informationsveranstaltung zu den Bahnübergängen in Grellingen vom vergangenen Mittwoch. Als Quintessenz nannte Dietler die Diskrepanz zwischen der Erwartungshaltung des Grellinger Gemeinderats

und den Vorstellungen des Kantons Baselland. «Längerfristig soll die Problematik in einem Richtplan aufgenommen werden», sagte Dietler. Allerdings werde darin keine klare Lösung definiert und auch kein genauer Zeithorizont genannt. Hingegen bestehe aus Sicht der Bevölkerung ein deutlicher Handlungsbedarf. «Der politische Wille des Kantons Baselland ist da», resümierte Kuno Gasser, «aber wohl nicht das Geld.»



**GETRENNTE WEGE.** Der Entwässerungsplan sorgt unter anderem dafür, dass in Zukunft verschmutztes Wasser nicht mehr in die Kanalisation gelangt. FOTO bz-ARCHIV/ZIMMER